

**Zeitschrift:** Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art  
**Band:** 64 (1977)  
**Heft:** 7-8: Venturi & Rauch : 25 Öffentliche Bauten

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Ausstellungen



2 Geha-Krankenhaus für Geistes-  
kranke 1972. Gartenhof für Rekona-  
valeszenz.

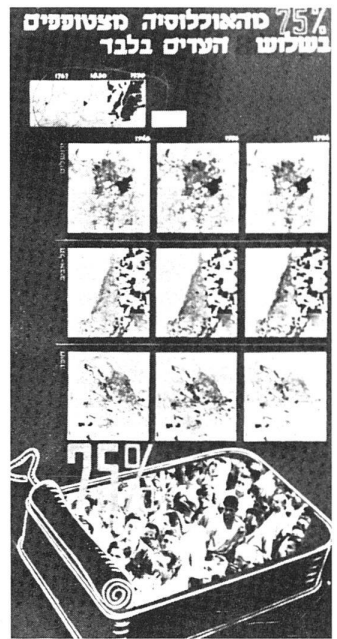
bewerb für die Histadrutausstellung, die die Tätigkeit der Allgemeinen Arbeiterföderation zeigen will. Die vier Pavillons, aufgebaut aus modularen Holzelementen, verlassen in ihrer geometrischen Ordnung den rechten Winkel, im Aufriss sind Anklänge an die Geometrie des 6zackigen Sterns erkennbar. Die Coop-Wohnungsbauten – dreistöckig, Gartenhöfe umschliessend in den Ergebnissen der ersten Phase, Zeilenbauten, teilweise auf Pilo-

ten in der zweiten – beinhalten die Merkmale der Moderne. Diese findet ihre Fortsetzung in den Landes-, Regional- und Stadtplanungsprojekten, die eine Ausstellung 1950 in Tel Aviv zusammenfassend darstellte. Die Themen: Wohin mit den 1000 Neueinwanderern pro Tag, Planen oder *Laissez-faire*, Verkehrsprobleme, wohin mit der Industrie?

Die Projekte der Nachkriegszeit: Schulen, Krankenhäuser, jetzt auch im Ausland, in San Salvador und Nigeria, folgen zwar funktionellen Grundsätzen (sie berücksichtigen beispielsweise

3 Ausstellungstafeln von einer Stadtplanungsausstellung in Tel Aviv 1950; 80% der Bevölkerung konzentrierten sich in den Ballungsgebieten Tel Aviv, Haifa und Jerusalem – das übrige Land war unterentwickelt.

konsequent die klimatischen Bedingungen), mögen aber, je näher sie an die Gegenwart aufrücken, in ihrer Formensprache, in ihrer Mitteilung kaum mehr zu überzeugen. Die landwirtschaftliche Genossenschaftszentrale (1966): Zwillingstürme, Sichtbeton, ein Verwaltungsklotz. Das Israel-Amerika-Haus in Tel Aviv, geprägt durch formale Spielerei, kündigt eine neue Tendenz an, die im Formalismus der Medizinischen Fakultät Tel Aviv und im 1974 vollendeten Erholungsheim am See Genezareth gipfelt. Einer sorgfältigen Funktionsstudie – sie hat bei der Universität Nigeria geradezu exemplarischen Charakter – folgt bei den jüngsten Bauten durchgehend eine gültige Konzeption, die aber in ihrer Ausgestaltung, also dort, wo sie dingliche Wirklichkeit wird, sich sehr modernistisch gibt. Dass die Formensprache zeitgemäss ist



und international, darüber besteht kein Zweifel – leider, muss man sagen.

Peter Erni

1976 ist von Arieh Sharon folgendes Buch erschienen: *Kibbutz + Bauhaus. An architect's way in a new land.* Stuttgart; Fr. 94.90

### Automatischer Garage-Toröffner

Der komfortabelste  
und sicherste  
Toröffner, den Sie  
kaufen können.

Viel Kraft, zweifache  
Bedienung: Druck-  
Knopfschalter von  
der Garage und  
**Fernsteuerung**  
vom Wagen aus.

Montage durch uns  
oder einfache  
Selbstmontage.

Preis ohne Montage Fr. 990.–



Electro Lift

J. Gehrig AG  
6275 Ballwil  
041 89 1395

## ETH Zürich

Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut)  
Für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Städtebaus, der  
Städterneuerung und der Ortsplanung ist auf den Herbst 1977  
die Stelle eines

### Architekten

als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Städtebau

neu zu besetzen. Voraussetzungen sind praktische Erfahrungen  
auf dem Gebiet des Städtebaus, der Ortsplanung und des Orts-  
bildschutzes, Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Bearbeitung  
von stadtplanerischen Fragen und in der Mitarbeit oder Leitung  
von inter-disziplinären Arbeitsgruppen.

Anmeldungen mit Lebenslauf bitte richten an: ORL-Institut,  
ETH-Hönggerberg, Prof. Benedikt Huber, 8093 Zürich.

**Vetroflex**  
ISOVER  
**VETROFLEX**  
**isoliert**  
Wärme + Kälte + Schall  
**besser**  
FIBRIVER  
Verkaufsbüro deutsche Schweiz  
8155 Niederhasli / ZH  
Tel. 01 850 24 44

**ein Schwimmk**

Immer  
unserem S

Ein Kont  
für

Tel. 01/96 43 17, Filter + W

**Und fünf austa**



Optischer Rauch-  
Differentialmelder



Ionisations-  
Rauchmelder



Wärme-  
Differentialmelder



Wärme-  
Maximalmelder



Flammen-Melder

**Für jeden Brandfall die sichere Lösung.**

Verlangen Sie eine  
unverbindliche Beratung oder  
detaillierte Informationen.

**CONTRAFEU**

Brandschutzsysteme  
Sägegasse 2  
3110 Münsingen  
Telefon 031 921833



Filialen in Basel,  
Bern, Lausanne, Lugano,  
Luzern, Winterthur.

**ETH** Zürich

An der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften ist ein

### **Lehrauftrag für plastisches Gestalten**

im Umfang von vier Wochenstunden pro Semester zu vergeben.

Der Unterricht wendet sich an Studierende aller Abteilungen und soll die Fachausbildung ergänzen.

Personen mit Erfahrung in plastischem Gestalten (zum Beispiel Bildhauer) richten Ihre Bewerbung bis 15. August an Prof. Dr. H. Würzler, Vorstand der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften, ETH Zentrum, 8092 Zürich.

### **Wer sich für die Innenarchitektur interessiert,**

den informieren wir gern über unseren hochinteres-  
santen Fernkurs, den man nebenberuflich absolvieren  
kann. Einfach Anzeige ausschneiden, senden an  
**Neue Kunstschule Zürich, Räfelfstrasse 11,  
8045 Zürich, Telefon (01) 331418.**

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

1530

(Alle Informationen sind gratis und unverbindlich.)

zen, 382 S., mit Skizzen,  
sFr. 63.80

### Das Prinzip Reihung in der Architektur

Dortmunder Architekturausstellung

Dortmunder Architekturhefte

Nr. 2 u. 4

hrsg. vom Lehrstuhl für Bauplanung u. Architekturtheorie, Universität Dortmund

## KUNST

### Bill, Max

Monografie v. Eduard Hüttlinger, über 300 Abbildungen, vorwiegend farbige, 226 Seiten, Leinen, sFr. 68.-; Luxusausgabe in Leder, numeriert auf 100, mit farbiger 5teiliger Originallitho in Kassette, sFr. 1200.- (nur solange Vorrat)

Gadamer, Hans-Georg

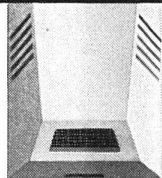
### Die Aktualität des Schönen

Kunst als Spiel, Symbol und Fest, 77 S., kartoniert, sFr. 1.90



REZ SWISS

für: Hallenbäder, Schulen, Spitäler, Industrie, Private



**trocknet die Haare in 2-5 Min.**

- den Nagellack wenn's pressiert
- die Hände im Nu
- dringend benötigte Wäsche
- in Kürze den nassen Vierbeiner

... auch das **Badezimmer** ist sofort wohlig warm



- alle Standardfarben ohne Aufpreis
- ruhiges aber starkes Gebläse
- 250-500 m³ Luft pro Std.
- thermostatisch gesicherte Heizung
- 220 Volt oder 380 Volt
- mit und ohne Zeitrelais
- Taster eingebaut
- Unterputz- oder Aufputzanschluss
- SEV geprüft, int. ges. geschützt
- mit und ohne Höhenverstellung



**REZ AG 8049 Zürich-Höngg**  
Hardeggsstrasse 17-19

Telefon 01/56 77 87

**Jeder dritte Schweizer  
badet oder duscht  
nur am Samstag.  
Das kann nicht nur  
am Sonntag,  
es muss auch an den  
Badezimmern liegen!**

GMW



Küchen Bäder Sanitär

**TROESCH + CIE AG/SA**

Köniz/Bern, Sägemattstrasse 1	031 53 77 11
Zürich, Ausstellungsstrasse 80	01 42 78 00
Basel, Dreispitzstrasse 20	061 35 47 55
Lausanne, 9, rue Caroline	021 20 58 61
Thun, Frutigenstrasse 24 B	033 23 24 25
Sierre, 44-46, route de Sion	027 55 37 51
Arbedo, Via del Carmagnola	092 29 01 31
Olten, Aarburgerstrasse 103	062 22 51 51

## Neue Bücher·bibliographie

Glaeser, Ludwig  
Furniture and Furniture Drawings from the Design  
Collection and the Mies van der Rohe Archive

88 Seiten mit 52 Fotos u. 86  
Reproduktionen von Zeichnungen, sFr. 16.50

Neue kirchliche Kunst in der Schweiz

Sakrale Kunst Band 11, Schweizerische St. Lukas-Gesellschaft, 108 S., mit Fotos, sFr. 7.90

Segantini, Giovanni, die Welt des

Eine Ausstellung von Bildern und Texten, 66 Seiten mit Fotos, auch farbig, d., sFr. 12.-

### Rezensionen·critiques

#### Zwischen Chaos und Monotonie

Paolo Nestler / Peter M. Bode: Deutsche Kunst seit 1960. Band IV: Architektur. 268 Seiten mit rund 400 Abbildungen, Bruckmann-Verlag München, Leinen sFr. 70.40.

In der Architekturgeschichte der Bundesrepublik bedeutet das Jahr 1960 keine willkürlich gezogene Grenze, sondern eine wirkliche Zäsur. Die eigentliche Nachkriegszeit ging damals zu Ende, der «Wiederaufbau» war im grossen und ganzen abgeschlossen. Zugleich fand erst um 1960 die westdeutsche Architektur wieder den Anschluss an die internationale Entwicklung – bis dahin hatten sich grossenteils noch die (insgesamt sehr uneinheitlichen) Formvorstellungen des «Dritten Reiches» durchsetzen können: Monumentalbau und Heimatstil.

Trotz, teilweise aber auch gerade wegen des Eindringens moderner Prinzipien schliesst die allgemeine Bilanz der westdeutschen Architektur seit 1960

überwiegend negativ ab. Vor allem im städtebaulichen Zusammenhang rechnen die meisten neueren Gebäude zu jenen beiden hässlichen Extremen unserer Zeit, vom Schweizer Architekten Rolf Keller als Gegensatz von «Chaos» und «Monotonie» benannt: öde Geschäftsviertel in den Cities und triste Schlafquartiere am Stadtrand, zersiedelte Landschaften, burgartige Einkaufszentren und flächenfressende Strassenbauten. Die bis vor wenigen Jahren noch unangefochtenen Leitbilder der «aufgeklärten», «durchgrünenden» und «autogerechten» Stadt haben nach den Verheerungen des Weltkriegs die «zweite Stadterstörung» bewirkt. Verhängnisvoll war vor allem der massive Trend, in immer grösseren Einheiten zu bauen – ob Verwaltungen oder Siedlungen, Hochschulen oder Krankenhäuser.

Genau an diesem Punkt setzt der Bildband von Nestler und Bode ein. In über zweihundert Beispielen aus allen Bereichen des Bauens zeigen die Verfasser,

was zwischen Chaos und Monotonie dennoch an funktionsgerechter, städtebaulich gültiger und auch künstlerisch bedeutsamer Architektur seit 1960 in der Bundesrepublik entstanden ist. Nestler: «Architektur im Dienste des Menschen und nicht im Dienste der auf das Denkmal schielenden Macher.»

Mit notwendigerweise kräftigen Worten, aber ohne vordergründige Polemik umreist Peter M. Bode in seiner vorzüglichen Einleitung die heutige Misere des Bauens in der Bundesrepublik. Auch mit Hilfe eines lehrreichen Bildvergleichs weist Bode nach, dass die «progressiven Quellen» der modernen Architektur aus den zwanziger Jahren grossenteils verschüttet sind, dass der ursprünglich sozialreformerisch angelegte Begriff des Funktionalismus verkümmert ist zur reinen Zweckrationalität von Konstruktion und Ausstattung. Die meisten zeitgenössischen Bauten «funktionieren» nicht im sozialen, sondern nur im ökonomischen Sinn, indem sie Gewinn abwerfen.

Als neues städtebauliches Leitbild (das Buch enthält gerade dazu schöne Beispiele) verflucht Bode das englische Programm «low rise – high density» (nicht hoch – aber dicht). Diese Bauform könnte auch hierzulande wieder Stadtstrukturen hervorbringen, die wir gerade im mitteleuropäischen Raum so bewundern: statt bedrohlicher, unmenschlicher Monofunktionalität ein «homogenes Vielerlei» möglichst kleinteiliger Ensembles. Dank der zahlreichen Bürgerinitiativen ist die Architektur heute nicht mehr, wie noch vor wenigen Jahren, «die grosse Vergessene» (Nestler). Vom bürgerschaftlichen Engagement wird es schliesslich aber auch abhängen, ob sich die Chancen für modernes und zugleich menschengerechtes Bauen vergrössern. Selbst wenn sie wirklich wollten, wären die Architekten allein viel zu schwach, sich durchzusetzen «gegen die Allianz des grossen Geldes, verstärkt durch die Hilflosigkeit der Behörden und eine letztlich stadtzerstörende Rechtslage» (Bode). Wolfgang Jean Stock

## Bei Windstärke 12 auf dem Dach der Titlis-Gipfelstation.

Auf 3000 m sind extreme Witterungsverhältnisse, rasche und grosse Temperaturdifferenzen, intensive UV-Einstrahlung an der Tagesordnung. Hier wie auf tausend andern Flachdächern bewährt sich **Sarnafil**, die schweizerische glasfaserarmierte Weich-PVC-Dichtungsbahn, seit vielen Jahren. Verlangen Sie Unterlagen.

# Sarnafil®

Senden Sie mir die Information «Eigenschaftsprofil **Sarnafil**» und Unterlagen über die Anwendungstechnik.

WS SF 6.77

Name/Firma: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

**Sarna Kunststoff AG**  
CH-6060 Sarnen Postfach 12  
Telefon 041 66 23 33

## 4800 Baufachbücher

verzeichnet der Baufachbücher-Katalog von KK, der führenden deutschen Fachbuchhandlung für Architektur und Bauwesen - Fachbücher über sämtliche Gebiete des Hochbaus und Ingenieurbaus, über Baurecht und Normung, über Städtebau und Umweltplanung, über Architekturgegestaltung und Baugeschichte u. a.

Jedes dieser 4800 Bücher können Sie unverbindlich zur Ansicht anfordern; verlangen Sie aber zunächst den Baufachbücher-Katalog, den ernsthaft Interessenten kostenlos erhalten.

**Fachbuchhandlung Karl Krämer**  
7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 40 Tel. (0711) 613027